

Johann März (m)

Interview und Teiltranskript von Dorothea Steinlechner-Oberläuter

Interview: 22.11.2024

Dauer: 01:03:00

Eckdaten

Geboren 1941 in Sentiwan, Jugoslawien

Seit 1945 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit Johann März

00:06:50 Erste Stationen in Österreich

Johann März kam von Fürstenfeld nach Spielfeld in der Steiermark und dann weiter nach Kärnten. Einmal kam der Vater zu Besuch, er brachte kleine Heftchen wie „Zwerg Bumsti“ mit. Johann März kannte den Vater vorher gar nicht.

Von Kärnten kamen sie nach Salzburg, und zwar in eine Baracke in der Rudolf-Biebl-Straße. Die Großeltern fanden auf dem Wirtschaftsgut des Grafen Revertera in Aigen eine Anstellung, zuerst in einer Gärtnerei, dann im Haushalt des Grafen. Der Großvater war in Sentiwan Tagelöhner, die Großmutter war Hausfrau und der Vater war im Hanfhandel tätig.

00:08:30 Übersiedlung ins Lager nach Bergheim

1946 übersiedelte die Familie von der Rudolf-Biebl-Straße ins Lager Bergheim. Dieses war früher ein RAD-(Reichsarbeitsdienst-)Lager. Das Grundstück gehörte der Diakonie Bergheim, wurde von den Nationalsozialisten aber für die Errichtung eines Arbeitsdienstlagers enteignet. Im November 1945 wurden dort Deutschungarn angesiedelt, später Flüchtlinge aus Südosteuropa.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.